



Monatliche Ausgabe der Regionalen Vereinigung der Tiergesundheit und -Identifizierung

Inhalt

- Die BT bedroht uns noch immer S1
- Echos der Generalversammlung / Unsere Aktivitäten im Jahr 2019 S2 S3
- Kit Ankauf & Salmonellose S4

DIE AKTIVITÄTEN DES VERWALTUNGSORGANS IM JAHR 2019

- ✓ Finalisierung der neuen Statuten der ARSIA
- ✓ Festlegung und Überwachung des Haushaltsplans, der Investitionen und der Verpflichtungen
- ✓ Überwachung des Strategieplans
- ✓ Beiträge und Aktionen ARSIA*
- ✓ Entmaterialisierung, Finanzierung von Sanitel
- ✓ Biobank
- ✓ Autovakzine
- ✓ Tiergesundheitsgesetz und die Auswirkungen auf die Bekämpfungspläne
- ✓ Bekämpfungen IBR, Tuberkulose, Besnoitiose, BT, ...
- ✓ Datenaustausch mit anderen Einrichtungen / Respekt des Privatlebens
- ✓ Problematik der Ohrmarkenverluste; Kontakte mit Allflex
- ✓ Rückverfolgbarkeit der kleinen Wiederkäuer (elektronische Ohrmarken, Datenbank)
- ✓ Vermietung von Fangmaterial
- ✓ Zusammenarbeit mit der DGZ
- ✓ Zusammenarbeit mit ELEVEO
- ✓ Registrierung der Antibiotika

Leitartikel

Unsere, traditionell im Juni organisierte, jährliche Generalversammlung wurde auf den 25. Juli verschoben und musste - Covid19 verpflichtet - in kleinem Komitee stattfinden mit etwa zwanzig Teilnehmern und unter Einhaltung der Regeln der sozialen Distanzierung. Aus den gleichen Gründen gab es dieses Jahr keine Thematik und keine Gastredner... Lediglich die Konten und der Tätigkeitsbericht wurden vorgestellt. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen in großen Zügen die Zahlen vor, einschließlich Kommentare.

Zusätzlich zu den üblichen Aktivitäten der Analyse, Registrierung, Beratung und Betreuung, die den Alltag unserer Mitarbeiter bestimmen, wurden unsere Verantwortlichen im Jahr 2019 durch langwierige und zeitaufwendige Konzertierungen besonders mobilisiert, um die Richtlinien für die Gesundheit und die Rückverfolgbarkeit an die zukünftigen Anforderungen anzupassen. Unsere Verwalter mussten gleich auf mehreren Hochzeiten tanzen, wie es die nebenstehende Liste der, im Jahr 2019, durchgeführten Aktionen, sicherlich bestätigt.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, gekennzeichnet durch die besorgniserregende Trockenheit, die für Arbeit und Stress sorgte, sowohl bei den Züchtern, als auch bei den Tieren. Die ARSIA arbeitet, unter all den Projekten, die unsere Teams mobilisieren, prioritär an der Herstellung der Autovakzine, die immer mehr Gestalt annimmt. Diese Produktion liegt uns sehr am Herzen, da sie eine der effektivsten Optionen im Kampf gegen die Antibiotikaresistenz ist. Im Allgemeinen ist die Impfung eine vorbeugende 'Waffe' gegen das Auftreten der Krankheit, die, wenn sie ausbricht, häufig eine Antibiotikatherapie erfordert. Wenn es jedoch keine Impfstoffe gegen eine bakterielle Erkrankung gibt oder,

wenn sich alle Antibiotika in der Kaskade als unwirksam erweisen, ist es in gewissen Fällen möglich, ein Autovakzin gegen das verantwortliche Bakterium herzustellen, anhand von Proben, die im Betrieb entnommen wurden oder an den Organen eines toten Tieres, das zur Autopsie geschickt wurde. Schafs- und Rinderzüchter konnten diese Möglichkeit bereits nutzen, und das mit Erfolg.

Mit der Entwicklung dieser Technik zur Herstellung der Autovakzine und deren Bereitstellung für die Tierärzte, sind wir davon überzeugt und glücklich, jetzt tatsächlich Teil eines globalen Ansatzes zu sein, der letztendlich zahlreiche Tierarten betreffen wird, gleich, ob es sich um Nutz- oder Heimtiere handelt. Durch den Anschluss an das Protokoll «Antibiogramme» und der Nutzung der Impfstoffe und Autovakzine, wenn dies möglich ist, werden die Züchter und ihre Tierärzte zu Pionieren auf diesem Gebiet und beteiligen sich weitgehend an der Bekämpfung der Antibiotikaresistenz, einer Bedrohung, die sowohl für Mensch und Tier dramatische Ausmaße annehmen könnte.

Glücklicherweise tragen die Bemühungen Früchte, da Beobachter der Antibiotikaresistenz von einer Verbesserung der Situation in bestimmten Bakterienpopulationen berichten. Dies wird in der 6. Ausgabe unseres Berichts 2020 über die Antibiogramme ausführlich beschrieben, den Sie auf unserer Internetseite einsehen können. Wir sind auf dem richtigen Weg und müssen ihm weiterhin folgen, indem wir alle vorhandenen Mittel mobilisieren, die unsere Vereinigung zur Verfügung stellt.

Angenehme Lektüre.
Jean Detiffe, Präsident der ARSIA



DIE BT BEDROHT UNS NOCH IMMER. IMPFEN SIE!



In Frankreich, hauptsächlich im äußersten Südwesten des Landes und seit einigen Wochen, haben die Behörden eine wachsende Anzahl, mit dem Sertoy 8 des Virus der Blauzungkrankheit (BT), verursacht durch das Blue Tongue Virus 8 (BTV8), infizierte Tiere gemeldet. Angesichts der Anwesenheit des BTV8 auf belgischem Gebiet, bestehen keine spezifischen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Handel zwischen Belgien und Frankreich. Die FASNK ruft jedoch weiterhin zur Wachsamkeit. Die Impfung der empfindlichen

Tiere (Rinder und Schafe) gegen das BTV8 wird dringend empfohlen und die Impfstoffvorräte reichen dafür aus.

Noch stets präsenste Bedrohung

Bei uns gibt es, trotz einiger positiver Resultate letzten Winter, aufgrund der Blutproben, die zur Überwachung dieser Krankheit entnommen wurden, «noch» keinen klinischen Fall, weder bei erwachsenen Tieren, noch bei Aborten, nicht bei den Rindern und auch nicht bei den Schafen und Ziegen. Wir können der FASNK jedoch nur zustimmen, die Bedrohung ist tatsächlich vorhanden, da das Virus in Belgien anwesend ist und keiner dessen Fortschreiten in Raum und Zeit kennt, und dies, gerade angesichts der geringen Rate an geimpften Beständen.

Die Impfstoffe sind über Ihren Tierarzt erhältlich und die Impfungen müssen in Sanitel registriert werden. Weitere Informationen über den Link : <http://www.favv-afscs.fgov.be/santeanimale/fievrecatarrhale>

ECHOS DER GENERALVERSAMMLUNG

AKTIVITÄTEN DER VOG IN 2019 UND IN ZAHLEN

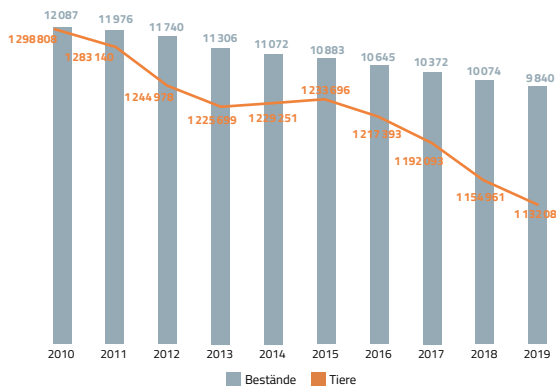
Die ARSIA unterstützt ihre Mitglieder und das Duo 'Züchter-Tierarzt' bei der Verbesserung und der Aufrechterhaltung des Gesundheitszustands des wallonischen Bestands und der Einhaltung der Vorschriften der Rückverfolgbarkeit und der Tiergesundheit. Nicht weniger als 144 motivierte Personen, die zu ihren Diensten stehen, danken den Züchtern und Tierärzten für ihr Vertrauen in unsere Vereinigung.

Wallonische Bestände



RINDER

Der langsame, aber konstante Rückgang der Rinderpopulation setzt sich fort, mit einer Verringerung der Anzahl Bestände von +/- 13% in 10 Jahren.



Ankäufe: leichter Anstieg mit fast 3 000 zusätzlichen Verbringungen im Jahr 2019.

Export: ein starker Rückgang der Verbringungen von 11 000 Tieren zeigte die niedrigste Rate, die im Laufe der letzten 5 Jahre gemessen wurde.

Die Anzahl der **Neukennzeichnungen** blieb erhalten. Der Anstieg der Neukennzeichnungen, der in den letzten 2 Jahren festgestellt wurde, hat erwartungsgemäß zugenommen, mit einer Ersatzrate von 6,5% im Vergleich zur Gesamtzahl der eingezogenen Ohrmarken, eine unglückliche Folge der Änderung der Trokare zur Sicherstellung der Ohrbiopsie. Seit 2018 konnten die, im Verhältnis zu den früheren Verlusten der Betriebs berechneten finanziellen Interventionen (Anzahl der beobachteten Verluste in 2018/2019 - Durchschnitt der beobachteten Verluste in 2015-2017), die betroffenen Bestände mit einer Summe von 78 958€ entschädigen. Weitere Interventionen sind für 2020 geplant



Rinder

1 132 084



Gelieferte Rinderohrmarken

441 117

Sterblichkeit: der Gesamtanteil der Tiere, die im Jahr 2019 in die Abdeckerei verbracht wurden, blieb sehr stabil und lag unter 5%. Die günstigen Auswirkungen der gesundheitlichen Bekämpfungsprogramme erklären dies sicherlich, ebenso wie die Betreuung unserer Teams vor Ort und im Labor, zur Unterstützung des Betriebstierarztes.

SZH



Zuchtschafe, -Ziegen und -Hirschartige: die Aufrechterhaltung der Anzahl gezählter Bestände in den letzten Jahren wurde, angesichts der stabilen Anzahl gelieferter Ohrmarken bestätigt und dies, für alle angebotenen Kategorien, mit Ausnahme der stetig wachsenden Anzahl elektronischer Ohrmarken

SCHWEINE



Stabilisierung des Sektors in den letzten Jahren und im Jahr 2019, neuer Anstieg, insbesondere im Mastbereich.

GEFLÜGEL



LAUFVÖGEL-KANINCHEN

Infolge der neuen Gesetzgebung vom Juli 2018, hat die Anzahl der, zur professionellen Nutzung registrierten Bestände in diesem Sektor zugenommen, während sie im Vergleich zum Norden des Landes dennoch sehr begrenzt ausfällt.

EIGENKONTROLLE



18 516

Dossiers
Eigenkontrolle



Sowohl im Büro, als auch vor Ort stellten unsere Teams der Eigenkontrolle die Übereinstimmung zwischen den Datenbanken und den sich entwickelnden Realitäten vor Ort sicher und wurden mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert. Unsere Aufgaben der « Rückverfolgbarkeit », die für die Züchter eine wertvolle Hilfe sind, wurden zunehmend von Problemen finanzieller und sozialer Natur beeinflusst, aber auch des Wohlbefindens am Arbeitsplatz.

Das System der landwirtschaftlichen Beratung ist ein kostenloser Betreuungsdienst für die Züchter, im Rahmen der Cross-Compliance (Meldefristen und -anomalien, Bodenbindungsrate): 823 Betriebsbesuche und etwa 40 500 Datenabfragen wurden im CERISE-Portal durchgeführt.

CERISE

Portal
Cerise

10 080

Benutzer

WOVON:

• 7 428 Rinderzüchter
• 1 231 Tierärzte

CERISE erleichtert die administrative Arbeit der Züchter:

- Schnelle Registrierungen und Meldungen
- Warnung verspätete Abgangsmeldungen
- On-line Inventar
- Gleichzeitige Registrierung von Daten anderer Vereinigungen (Awé, Cgta, ...)
- Materialbestellungen, Meldung der Impfungen
- Zugang zu den Untersuchungsergebnissen, Status IBR-BVD der belgischen Rinder und Bestände, Indikatoren und Statistiken der Zucht, BIGAME (Erhalt der DAF, Medikamentenregister), mehrere Indikatoren (SPOT, Infoblatt Antibiotogramme...)

ÜBERWACHUNG & DIAGNOSTIK

1 769 223
Analysen

PRO TAG :

- 868 Dossiers
- 4 015 Proben
- 7 395 Analysen
- 75 Einsammlungen bei den Tierärzten
- ±1 500 Schreiben (E-Mail + Post)
- ±1600 Resultate in CERISE eingeführt

Die Untersuchungsberichte (sowie die Rechnungen) stehen permanent in CERISE zur Verfügung. Der Versand per E-Mail ist auf einfache Anfrage möglich (Berichte in "Papier"-Form sind strikt auf punktuelle Anfragen begrenzt).

Die Menge an Analysen ist deutlich zurückgegangen, insbesondere auf Ebene der serologischen IBR-Analysen; in der Tat gibt es immer weniger Status I2 - worüber wir uns sehr freuen - und somit weniger Bilanzen, die durch «Aufrechterhaltungen» ersetzt werden, die weniger Proben erfordern.

AUTOPSIEN

6 635
Autopsien

20,3
eingesammelte Kadaver / Tag

Pathologie : allmähliche Abschwächung der Aktivitäten im Zusammenhang mit einem Rückgang der Meldungen von Fehlgeburten

Dank der Einführung des «Kit Autopsie» (systematisches Analysen-Panel je nach beobachtetem Syndrom) im Jahr 2018, wurde in 7 von 10 Fällen ein potenziell am Tod beteiligter Krankheitserreger isoliert.

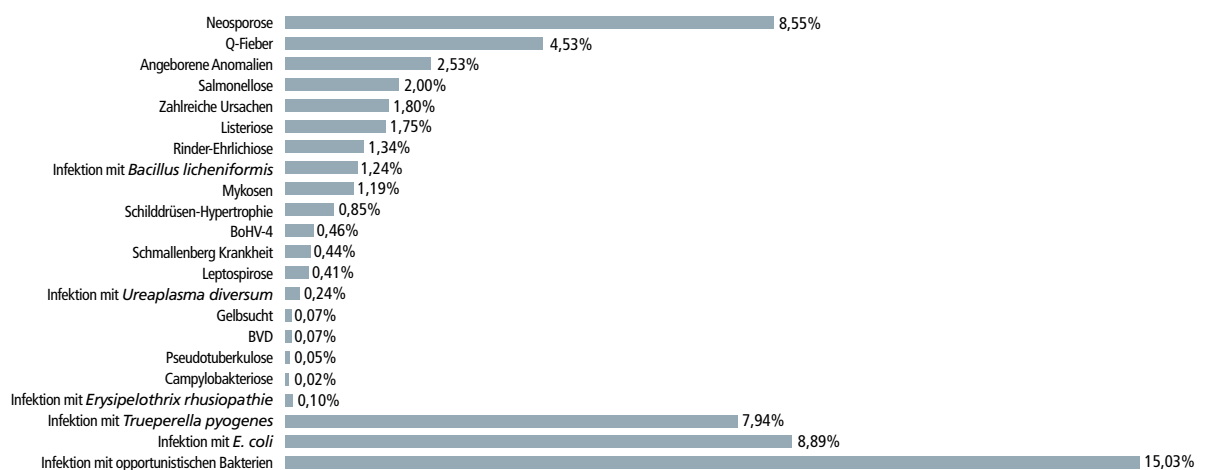
FEHLGEBURTEN



In Punkto Rinder bleibt die Neosporose die häufigste, in der Wallonie identifizierte Ursache für Fehlgeburten.



In Punkto kleine Wiederkäuer werden die Fehlgeburten hauptsächlich durch das Q-Fieber, die Chlamydiose, die Toxoplasmose und die Campylobakteriose verursacht.



ENTMATERIALISIERUNG

Die Entmaterialisierung schreitet voran, da die Frist auf Anfang 2021 festgelegt wurde. Die elektronische Ohrmarke könnte schließlich für die tägliche Verwaltung der Zucht verwendet werden, insbesondere um das Halsband zu ersetzen.



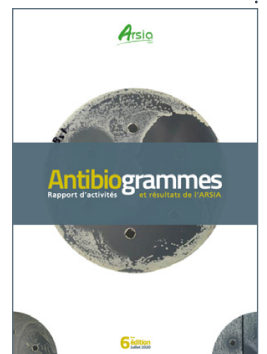
BEKÄMPFUNG DER ANTIBIOTIKARESISTENZ

Rückgang der Anzahl Antibiotikogramme im Jahr 2019... Antibiotika, nicht automatisch !

Das richtige Antibiotikum muss verabreicht werden; beantragen Sie hierzu vor dem Beginn einer Behandlung ein Antibiotogramm.

3 746
Antibiotogramme

Allgemeiner Rückgang der Resistenz der Kolibazillen gegenüber den Antibiotogrammen



BEKÄMPFUNGSPÄNE

FREIWILLIGE BEKÄMPFUNGSPÄNE

- **PARATUBERKULOSE** (113 Einschreibungen) - Die Sanierungsrate wird viel schneller erreicht, wenn der Züchter die beiden, bestehenden Bekämpfungspäne anwendet, den der Milchkontrolle und den der Arsia.
- **NEOSPOROSE** (145 Einschreibungen) - Nach 4 Jahren Bekämpfung stellen wir die positiven Auswirkungen auf die teilnehmenden Bestände fest, in denen ein allgemeiner Rückgang des Anteils an infizierten Rindern beobachtet wird.

BEKÄMPFUNG DER IBR

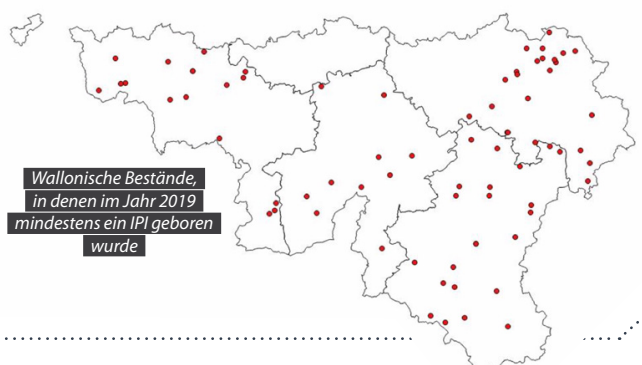
Nur noch 17 Bestände sind I1, die IBR-freien Beständen überwiegen mit 92,1 % der Bestände, einschließlich jener ohne Geburten (hauptsächlich «Mäster»). Unter den Zuchtbetrieben, liegt der Anteil der IBR-freien Bestände bei 94,8%.

Die Entwicklung der Bekämpfung entspricht ganz unseren Prognosen: im Jahr 2021 müssten wir seuchenfrei sein.

Gefährliche Ankäufe ? Seit 2017 ist dieses Risiko konstant geblieben und steigt im Jahr 2019 sogar leicht an. Tatsächlich lag die Prävalenz der IBR beim Ankauf bei 0,63 % gegenüber 0,5 % in den letzten 2 Jahren. Es bleibt zu hoffen, dass die neuen Vorschriften, die es dem Handelssektor verbieten, Rinder an I3- und I4-Bestände zu liefern, die während der Zeit der Verbringung mit Rindern mit niedrigerem Status in Kontakt gekommen sind, dazu beitragen, dass die Häufigkeit der IBR im Zusammenhang mit den Ankäufen verringert wird.

BEKÄMPFUNG DER BVD

Achtung! Selbst wenn die Bekämpfung der BVD erfolgreich voranschreitet, ist es wichtig, nicht automatisch darauf zu vertrauen, dass die Biopsien negativ sind, nur, weil sie es bisher immer waren: so weit wie möglich, sollten keine trächtigen weiblichen Tiere angekauft werden, die ansonsten in Quarantäne gehalten werden müssen und die Zuchtkühe müssen alsdann geimpft werden !



KIT ANKAUF & SALMONELLOSE



Sie haben ein Rind gekauft und es vor der Einfuhr in Ihren Bestand sorgfältig testen lassen, anhand des Kit Ankauf der ARSIA. Leider ist die Nachsuche der Salmonellose positiv. Was tun?



DAS RESULTAT VERSTEHEN...

Ein «seropositiv» nachgewiesenes Tier, bedeutet entweder, dass es geimpft wurde oder mit einer Salmonelle infiziert wurde; in diesem Fall ist es möglicherweise Träger und Ausscheider. Der Test kann jedoch nicht sagen, ob es sich um eine pathogene Salmonelle handelt oder nicht. Die gefährlichsten bei Rindern sind *Salmonella* Dublin und *Salmonella* Typhimurium.

Ein «seronegativ» nachgewiesenes Tier, bedeutet, dass es auf den ersten Blick niemals mit einer Salmonelle in Kontakt gekommen ist und somit kein Träger ist. Erinnern wir jedoch daran, dass die Antikörper erst mindestens 15 Tage nach der Infektion nachweisbar sind. Daher ist es unmöglich, neuere Infektionen (<15 Tage) anhand einer einzigen Blutuntersuchung nachzuweisen..

WAS BIETET DIE ARSIA MIR AN ?

Auf Anfrage und in Absprache mit Ihrem Tierarzt ist eine Beratung durch einen Tierarzt der ARSIA bezüglich der Vorgehensweise möglich. Die ARSIA bietet (noch) keinen strukturierten Plan zur Bekämpfung der Salmonellose an. Eine Impfung ist jedoch mit handelsüblichen Impfstoffen oder bei der ARSIA hergestellten Autovakzinen möglich.

EINE FRAGE?

Kontaktieren Sie die Gesundheitsverwaltung
083 23 05 15 - Ext 4 - Dr Julien Evrard

1. Welche ergänzenden Untersuchungen werden empfohlen / sind durchführbar im Falle eines positiven Resultats?

Um den ausscheidenden Charakter des Tieres zu überprüfen, kann eine Kultur anhand von Fäkalien, die an 3 aufeinanderfolgenden Tagen entnommen wurden, durchgeführt werden, zur Maximierung der Nachweischancen. Die Wahrscheinlichkeit eines positiven Resultats bei einem symptomlosen Trägartier wird auf 1 zu 10 geschätzt. Eine Serotypisierung kann anschließend den beteiligten Serovar bestimmen; die Serovare «Dublin» und «Typhimurium» stellen ein erhebliches Risiko für die Kälber und die trächtigen Tiere dar (Fehlgeburten).

Wenn möglich, wird auch empfohlen, das Tier nach 3 Monaten erneut zu testen, wobei seine Isolierung beibehalten werden soll, da ein Trägartier im Allgemeinen sehr positiv bleibt.

2. Welche ergänzenden Untersuchungen werden empfohlen / sind durchführbar im Falle eines negativen Resultats?

Das Risiko eines «falsch negativen» Resultats ist gering, außer im Falle einer kürzlich erfolgten Infektion, wie bereits oben erwähnt. Aus Sicherheitsgründen kann eventuell eine zweite Blutprobe nach 3 Wochen durchgeführt werden.

3. Welche sind die Ausscheidungswege der Bakterie?

Vor allem die Fäkalien! Aber auch die Milch, die Vaginalsekrete, der Abort und die Produkte der Fehlgeburt. Die Übertragung auf andere Rinder erfolgt ausschließlich über die Einnahme von verseuchten Nahrungsmitteln, Trinkwasser oder Milch. Was den Stier angeht, er kann die Krankheit nicht über den Geschlechtsweg übertragen.

4. Wurde das positive Tier korrekt isoliert, wie hoch ist dann das Risiko der Einschleppung der Krankheit?

Die Isolierung jedes angekauften Tieres ist mit Sicherheit eine gute Maßnahme, sie muss jedoch von strikten Hygienemaßnahmen begleitet werden (Material, das dem Quarantäne-Raum vorbehalten ist, Reinigung und Desinfizierung der Stiefel, des Raums...). Zumindest sollte darauf geachtet werden, dass die angekauften Tiere nicht in der Nähe der Kälber gehalten werden.

5. Das positive Tier hatte Kontakt mit den Tieren des Bestands, welches kurzfristige Risiko besteht?

Wenn es sich in der Ausscheidungsphase befindet, besteht das Risiko der Verbreitung und Übertragung durch direkten Kontakt mit dem infizierten Tier und/oder durch indirekten Kontakt mit Oberflächen oder Material, das durch seine Fäkalien verschmutzt ist, denn Salmonellen sind sehr resistent in der Außenwelt.

6. Welches Risiko besteht, wenn ein positives Tier behalten wird?

Wenn im Bestand keine Salmonellose vorliegt, ist das Risiko groß, dass tödliche Septikämien (insbesondere), Enteritis und andere Pneumonien vermehrt auftreten,

und dies, hauptsächlich bei den Kälbern. Ist der Bestand bereits mit dieser Bakterie infiziert, wird die Haltung eines ausscheidenden Tieres die Ansteckung der Umwelt verschlimmern und somit den Infektionsdruck erhöhen.

7. Das Tier stammt aus einem Bestand, der impft... warum muss ich mich von ihm trennen?

Die Impfung beseitigt die klinischen Symptome, verhindert jedoch nicht die Ausscheidung. Stammt das Rind aus einem Bestand, der impft und in dem die Krankheit somit zirkuliert, so besteht die Möglichkeit, dass es infiziert und potenzieller Ausscheider ist.

8. Besteht das Risiko einer Langzeit-Ausscheidung?

Ja, die symptomlosen Trägartiere gelten als intermittierende Ausscheider von Salmonellen ... aber lebenslang.

9. Kann eine medikamentöse Behandlung ein positives Tier gesunden oder dessen Ansteckungsfähigkeit verringern?

Selbst wenn ein geeignetes Antibiotikum verabreicht wird, das auf der Grundlage eines Antibiotogramms ermittelt wurde, ist jede Behandlung, die darauf abzielt, ein Trägartier «reinzuwaschen», völlig illusorisch.

10. Besteht ein Risiko für die Gesundheit des Menschen?

Salmonella Dublin ist für einen gesunden Menschen nicht gefährlich. Über die Einnahme von Wasser oder kontaminierten Nahrungsmitteln, ist *Salmonella* Typhimurium jedoch häufig beteiligt und verursacht eine Enteritis mit Fieber. Das Risiko, eine Salmonellose zu entwickeln, aufgrund eines direkten Kontakts mit einem ausscheidenden Rind, ist jedoch gering.

11. Welche Möglichkeiten bestehen für den Abgang des Tieres?

In Ermangelung eines Wandlungsmangels kann der Verkauf nur unter der Bedingung annulliert werden, dass, entweder ein gegenseitiges Einverständnis mit dem Verkäufer getroffen wurde oder der Ankäufer und der Verkäufer vorher eine Vereinbarung unterzeichnet haben, die eine solche Annullierung vorsieht. Ein Modell einer Verkaufsvereinbarung steht auf der Internetseite der ARSIA zur Verfügung.

12. Muss man sich unbedingt von einem positiven Tier trennen?

Dies wird zumindest empfohlen. Wenn die ergänzenden Tests ergeben, dass das positive Rind Salmonellen ausscheidet und der isolierte Stamm erst recht *Salmonella* Dublin oder *Salmonella* Typhimurium ist, so ist die schnelle Reform des Tieres unumgänglich. Wenn dies wirklich unmöglich ist, so sollten zumindest die, unter Punkt 1, empfohlenen ergänzenden Tests durchgeführt werden.

IMPFFEN UND AUFHÖREN ZU IMPFFEN, DIE RISIKEN BEGRENZEN...

Die Impfung hilft, das Auftreten klinischer Symptome zu kontrollieren. Sie verhindert jedoch nicht die Zirkulation der Krankheit. Bis heute ist es für den Züchter sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, den Zeitpunkt zu bestimmen, ab dem die Impfung ohne Konsequenzen für den Bestand eingestellt werden kann.

... mit der Hilfe der ARSIA

Zur Unterstützung der Züchter, die «aus der Impfung

aussteigen» möchten und gleichzeitig die Risiken begrenzen möchten, bietet die ARSIA eine Überwachung der Krankheit auf der Grundlage eines serologischen Verfolgs der Kälber an. Wurde die Impfung gestoppt und ein Kalb, das älter als 3 Monate ist, reagiert seropositiv, so zirkuliert die Krankheit noch immer.

Aufruf freiwillige Kandidaten

10 Betriebe, die seit mehr als 2 Jahren einem Impfplan

angeschlossen sind und diesen beenden möchten, können nunmehr solch eine Überwachung nutzen. In jedem dieser Betriebe wird während 1 Jahr alle 3 Monate ein serologisches Foto durchgeführt, indem 10 nicht geimpften Kälbern Blut entnommen wird.

Zusätzlich werden 5 Proben in der Umwelt der Rinder entnommen, um eine noch aktive Zirkulation der Salmonellose so schnell wie möglich zu identifizieren und somit die Überwachung zu verbessern.